



Aarberg, im Dezember 2019

Aktionärsbrief der Schweizer Zucker AG – Dezember 2019

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns, die Resultate des abgelaufenen und einen ersten Ausblick auf das neue Geschäftsjahr zu präsentieren.

Geschäftsjahr 2018/2019

Ernte und Absatz

Nach einem kühlen März startete das Rübenjahr 2018 mit leichter Verspätung. Diese wurden durch ideale Wachstumsbedingungen im Mai und Juni wettgemacht. Ausgeprägte Hitze und Trockenheit im Sommer sowie die starke Verbreitung von Blattkrankheiten sorgten schlussendlich für eine enttäuschende Ernte mit einer Produktion von lediglich 208'000 t konventionellem Zucker. Erfreulicher war die Ernte bei den Biorüben, mit einer Produktion von 8'200 t Biozucker.

Die gesamte Verkaufsmenge lag mit gut 260'000 Tonnen stabil auf Vorjahresniveau. Mit zusätzlichen Zuckereinkäufen konnte die Differenz zur Produktionsmenge teilweise kompensiert werden. Die weitere Differenz wurde durch den Abbau von Lagerbeständen ausgeglichen.

Jahresabschluss

Aufgrund der unterdurchschnittlichen Ernte 2018 reduzierte sich der Umsatz auf CHF 196.9 Mio. (Vorjahr CHF 210.5 Mio.). Für die Rüben wurden wegen der kleineren Menge und der wetterbedingten tieferen Qualität CHF 79.7 Mio. ausbezahlt (Vorjahr CHF 97.6 Mio.). Gesunkene Zuckerpreise, die Kosten der schwierigeren Verarbeitung und höhere Zukäufe von Zucker und Dicksaft belasteten das Ergebnis und überstiegen die Sparanstrengungen. Es resultierte ein Cashflow von CHF 2.4 Mio. und – zufolge deutlicher Auflösung von Reserven – ein Gewinn von CHF 0.1 Mio. Die Investitionen reduzierten sich ebenfalls auf CHF 8.4 Mio.

Kennzahlen

In CHF Mio	2018/19	2017/18	Veränderung
Bilanz			
Bilanzsumme	230.8	228.1	1%
Eigenkapital	93.5	93.5	0%
Erfolgsrechnung			
Umsatz	196.9	210.5	-6%
Cashflow	2.4	10.9	-78%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	-6.0	-3.1	-92%
Gewinn	0.1	0.9	-90%
Anzahl Mitarbeitende*	247	241	3%
Zuckerproduktion t (inkl. Bio)	216	271	-20%
Rübegelder	79.7	97.6	-18%
Investition Sachanlagen	8.4	9.4	-10%

* Personalaufbau zum Betrieb der Pektin-Probelinie

Geschäftsjahr 2019/20

Produktion

Für den Anbau 2019 musste bei den konventionellen Rüben in der Schweiz eine weitere Reduktion der Anbaufläche auf knapp 18'000 ha in Kauf genommen werden. Bei den Biorüben konnten die Flächenausdehnungen der letzten Jahre fortgesetzt werden. Mit der Rübensaat ab Ende März begann das neue Anbaujahr rechtzeitig. Ein ausserordentlich kalter Mai verzögerte jedoch die Jugendentwicklung. Im Sommer gab es einen Wechsel zwischen sehr trockenen und feuchten Perioden. Ausgiebige Niederschläge ab Mitte Oktober sorgten einerseits für schwierige Erntebedingungen und andererseits für einen späten Ertragszuwachs. Mit einem Ertrag von 82 t/ha kann eine durchschnittliche Ernte eingebracht werden, dies jedoch bei tiefen und stark variierenden Zuckergehalten von 16.3%. Gesamthaft werden 240'000 t Zucker produziert, davon über 9'000 t Biozucker. Bei der Bahnlogistik werden im Vergleich zum Vorjahr wesentliche Verbesserungen erreicht. In der Westschweiz erweist sich der hohe Bahnanteil mit dem damit verbundenen Ressourcenbedarf erneut als Herausforderung. In der Ostschweiz wird bei einer ausgeglicheneren Verteilung Bahn – Strasse mit den neuen Partnern eine gute Transportleistung erzielt.

Markt

Die Weltmarktpreise für Weisszucker erreichten Ende August 2019 mit US\$ 300 je Tonne ein neues 10-Jahrestief. Nach einer langen Tiefpreisphase zeichnet sich nun eine Kehrtwende ab. Im aktuellen Zuckerjahr 19/20 wird erstmals seit drei Jahren wieder eine Ernte unter dem weltweiten Bedarf erwartet, was die hohen Lagerbestände reduzieren und die Märkte entlasten sollte.

In der EU hat sich die Anbaufläche um rund 7% reduziert und innerhalb eines Jahres wurden 8 Fabrikschliessungen angekündigt. Dies ist eine erste Reaktion auf den massiven Preiszerfall seit der Quotenaufhebung. Durch das zweite unterdurchschnittliche Erntejahr haben sich die Preise in der EU leicht erholt und sich damit wieder deutlich vom Weltmarktpreis gelöst. Neue Impulse wird die Flächenentwicklung für die Aussaat 2020 zeigen. Bei einer weiteren Reduktion könnte sich das verbesserte Preisniveau nachhaltig stabilisieren.

Rahmenbedingungen, wirtschaftliches Umfeld

Die Situation in der Schweiz bleibt angespannt. Die SZU steht vor grossen Herausforderungen beim Erhalt der Anbaufläche, welche wegen den nach wie vor tiefen Zuckerpreisen und vor allem wegen der neu aufgekommenen Pflanzenkrankheiten gefährdet ist. Pflanzler und SZU sind froh, dass die Politik die bedrohliche Situation erkannt hat und befristete Stützungsmaßnahmen einführte. Der Mindestgrenzschutz zusammen mit den leicht besseren Preisen in der EU haben die Aussichten verbessert. Gegen die Krankheiten werden Anstrengungen unternommen, um mit den Züchtern neue, resistentere Sorten zu entwickeln. Grundsätzlich ist die SZU mit den Pflanzlerorganisationen in engem Kontakt zu kurzfristigen Massnahmen für den Erhalt der Anbaufläche. Wir vertrauen darauf, dass das neu zusammengesetzte Parlament die beschlossenen Massnahmen längerfristig weiterführen wird, da ein Hauptargument für Schweizer Zucker dessen im Vergleich zum Ausland viel bessere Nachhaltigkeit ist und in Aarberg darüber hinaus schon bald Zucker mit erneuerbarer Energie aus dem Holzkraftwerk produziert wird. www.zucker.ch

Die SZU wird jedoch weiterhin Reserven auflösen müssen, um den Rübenpreis und die Anbaufläche zu stabilisieren. Erfreulich sind die Entwicklungen im Biobereich und bei IP-Suisse Zucker. Auch grosse Kunden setzen vermehrt auf Label Produkte und Anbaumethoden mit reduziertem Pflanzenschutz.

Die Schweizer Zucker AG ist überzeugt, dank der guten Zusammenarbeit mit Kunden, Behörden, Politik und vor allem mit der Unterstützung der Rübenpflanzler die anstehenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Schweizer Zucker AG



Andreas Blank
Präsident des VR



Guido Stäger
CEO